



Heimatkundliche **BLÄTTER**

Nr. 648

Mai 2014



30. Ostereierschieben
Ein Dankeschön an alle Helfer und die
Kameradinnen und Kameraden der FFW Burkau

Es ist schön, wenn man Feste noch gemeinsam begehen kann.

Termine und Veranstaltungen

14. Mai
Mittwoch

17.00 Uhr

Redaktion Heimatkundliche Blätter
Vereinshaus

01. Juni
Sonntag

14.00 Uhr

Wanderung zur Waldbaude

Diese geplante Veranstaltung muss aus gesundheitlichen Gründen leider abgesagt werden. Wir wünschen unserem Werner alles Gute und schnelle Genesung.

Geburtstage und Jubiläen

Wir gratulieren allen, welche im April Geburtstag feiern, ganz herzlich und wünschen Glück, Gesundheit und Wohlergehen.

Liebe Heimatfreunde,

am 25. Mai werden wir unsere neuen Gemeindevertreter wählen. Die Kandidatenlisten sind lang und nicht jeder Bewerber wird den Sprung in den Gemeinderat schaffen. Wir als Bürger haben es also in der Hand, wer uns in der nächsten Wahlperiode vertreten wird und wen wir das anspruchsvolle Amt zutrauen. Zu den Kandidaten gehören auch einige Heimatfreunde denen wir unsere Stimme geben sollten. Wir wünschen uns für unsere Vereinsarbeit weiterhin so eine gute Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung. Bei einigen Vorhaben könnten wir uns vorstellen, dass wir auch die Unterstützung vom Gemeinderat brauchen. Und da wäre es natürlich wünschenswert, dass Heimatfreunde sich auch dort für unsere Belange einsetzen. Schaffen wir somit eine gute Grundlage für das Weiterbestehen unseres Vereins zum Wohle der Gemeinde Burkau.

Der Vereinsvorstand

Mitgliedsbeitrag 2014

Da stimmte beim letzten Mal die IBAN-Nr. nicht...

Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2014 beträgt 24 €.
Wir bitten um Einzahlung bis zum 31. März 2014
auf folgendes Konto:

Natur-und Heimatfreunde Burkau e.V.
IBAN: DE96 8555 0000 1 000 504 898
BIC: SOLADES1BAT

Kaninchen und ihre Bedeutung

„Hasenbraten ist ein feiner Braten.
Ich zwar selbst hab ihn noch
nicht gegessen,
aber meines Bruders Onkel
Tante Freund,
hat dabei gegessen, wie andere haben
ihn gegessen!“

Nach dem Kriegsende 1945 stand die Selbstversorgung an erster Stelle. Auf allen Grundstücken im ländlichen Gebiet war die Kaninchenhaltung zu hause. Neben den begehrten Gänsebraten zum Weihnachtsfest stand der Hasenbraten, wie ihn der Züchter bezeichnet, mit an erster Stelle. Diese genügsamen Tiere kann man mit Grünfutter, Heu und Kartoffeln füttern und sie wachsen zu einen schmackhaften Braten heran. Bis zur Wende um 1990 wurde die Kaninchenhaltung allorts betrieben. Heute sind nur noch wenige Züchter und Halter auf den Dörfern tätig. Nicht nur das Fleisch war begehrt, auch die Felle wurden von Fellhändlern abgeholt und gesammelt. Dafür gab es Futterscheine für Getreide und Kleie. Sie waren Rohstoffe für die Beklei-

dungsindustrie und für Kleinleiderwaren. Um die Felle wurde ein richtiger Kult betrieben. Sofort nach dem Schlachten spannte man das Fell auf Metall- oder Holzrahmen zum Trocknen auf. Keine Verletzung durfte am Fell sein, vom Fett gereinigt und gut aufbewahrt bekam man einen guten Preis.

Die Organe der DDR hatten ein Aufkaufsystem für lebende Tiere aufgebaut. Es diente der Bevölkerung zur besseren Versorgung. Kaninchenschlachtstellen gab es an zentralen Stellen und ganze LKW Ladungen wurden von den Sammelstellen auf den Dörfern in großen Drahtkäfigen abgeholt. Der Erlös war ein gutes Zubrot zur Wirtschaftskasse. Später gab es auch zentrale Abgabestellen für Felle.

Heute wird das Fell weggeschmissen. Die Besonderheit der Aufkaufstellen bestand darin, dass man für das lebende Tier mehr Geld bekam, als man in den Fleischverkaufstellen bei Konsum und HO bezahlen musste. So war es üblich das Kaninchen teuer zu verkaufen

um es dann wieder preiswerter geschlachtet zu erwerben. Heute gibt es nur noch wenige Kaninchenhalter, aber es bestehen immer noch Kaninchenzuchtvereine, so auch in Burkau.

Der Burkauer Verein wurde am 10.8.1925 im Niedergasthof Katzers Erben gegründet.

Er besteht noch aus 18 Mitgliedern von Burkau und Umgebung. Der Verein besitzt ein eigenes Vereinshaus im Gewerbegebiet Säuritzer Straße.

Die nächste Kaninchenausstellung wird am 22. und 23. November dort veranstaltet. Vielleicht wird durch diesen Beitrag ein Leser ermuntert, wieder mit der Haltung von Kaninchen zu beginnen. Ich würde mir das wünschen.

Johannes Bielig

Danke für die Informationen von Michael Schwarz

Ein schöner Nachmittag

Der Zirkus ist in Burkau. Wir, die wir über zehn Jahre die Sylvesterveranstaltungen organisiert und betreut haben, gingen gemeinsam zu einer Veranstaltung. Ich freute mich schon auf strahlende Kinderaugen, die ich zu sehen bekam und die erwartungsvoll mit ihren Omas und Opas kamen. Bei einer Oma aus Kleinhänchen stiegen zwei kleine Kinder aus dem Auto. „Sind das alles deine Enkel?“, fragte ich sie „Ja“, sagte sie, „ich hab noch mehr!“ Während sie ein drittes Mädchen vom Gurt befreite tapste schon der erste Junge genüsslich durch eine tiefe Regenpfütze vom Nachtreger. Auch das ältere Mädchen von vier Jahren turnte erwartungsvoll ungewollt rückwärts durch die Pfütze. Das war schon lustig. Aber was ist das schon für einen Zirkus. Mich betraf es ja nicht. Auch Frank, der von Jiedlitz mit einer Kinderschar kam, konnte seine kleinen Zwecke nicht festhalten.

Kaum aus dem Auto, stürmten sie auf den Eingang vom Zirkus und zu den Eseln, die am Wegesrand in ei-

nem Gitter grasten. Da half kein rufen. Das war Begeisterung. Die Omas und Opas waren heute spendabel. Die besten Plätze an der Manege waren gerade gut genug für die Kinder. Sehr schöne Pferde waren eine Augenweide für das Publikum. Nun kamen zwei Clowns, die eine lustige Begebenheit mit Spagettiessen vorführten. Die Kinderaugen strahlten und schrien. Den Kopf in den großen Topf stecken, was ein Clown tat, und das Herum schmeißen von den Nudeln hat ihnen besonders gefallen. Das ist zwar nicht zu empfehlen, aber ich denke, einige Kinder könnten das ihrer Mutti einmal zeigen. Das Interessanteste aber waren kleine Ponys. Die stellten sich mit den Füßen auf den Manegenrand und die Kinder konnten sie am Kopf streicheln, was bestimmt ein Erlebnis für die Kleinen war. Auch die Tierschau war willkommen. Den Tieren ganz nah sein, sie streicheln und füttern ist schon ein Erlebnis. Mit reichlich Zuckerwatte ging es nach der Pause weiter. Feuerspucker, Tellerbalancier und ein Hulahubmädchen zeigten ihre Künste. Die Zirkusartisten gaben sich große Mühe. Ich denke, wenn auch das Eintrittsgeld für sie sehr wichtig ist, auch strahlende Kinderaugen sind ein Lohn für ihre Arbeit. Für mich war an diesem Tag das Publikum ausschlaggebend. Ich bin auf meine Kosten gekommen und meine Erwartungen haben sich erfüllt. Unsere kleine Gruppe beendete diesen schönen Nachmittag noch mit einem Glas Wein und einem frisch gezapften Bier und der Frohsinn war uns allen an den Gesichtern abzulesen.

Johannes Bielig



Der Bürgermeister mit dem
"Goldenen Ei"

Fotos: B. Gerstenberg

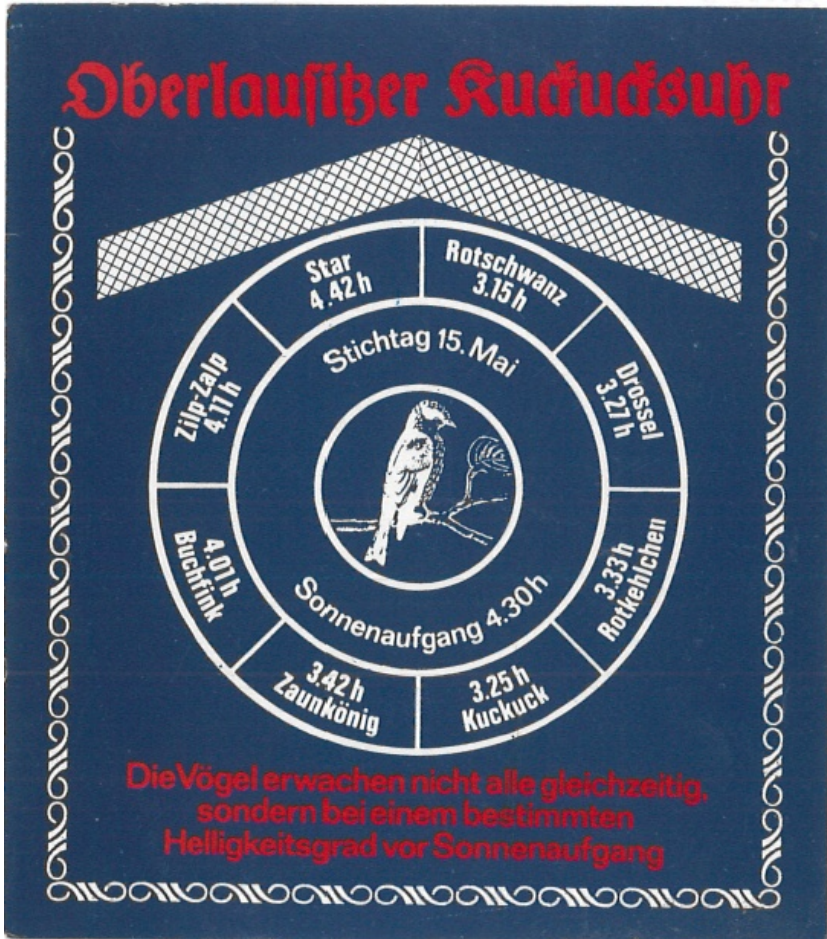
Die Technik der Feuerwehr
war sehr gefragt bei den
Kindern.



Fackel- und Lampionumzug zur Walburgisnacht



Die Bischofswerdaer
Spielleute - eine schöne
Tradition. Ein großes
Dankeschön an die
KameradInnen der FFW
Burkau.



Katja Bising hat dies der Redaktion im vergangenen Jahr geschickt.
Wir hatten damals für Mai zur NABU-Singvogelzählung aufgerufen.

Herausgeber:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V.

Gestaltung: Thomas Petzold

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. des laufenden Monats.

Beiträge bitte bei W. Gebhardt, W. Herrmann, Dr. H. Freidt oder J. Bieligg abgeben

Email: blaettl@t-online.de

www.heimatfreundeburkau.de